

Da fiel in die Blumen der Kriemhilde Mann,
 Das Blut von seiner Wunde stromweis' niederrann.
 Da begann er die zu schelten, ihn zwang die große Not,
 Die da geraten hatten mit Untreue seinen Tod.

Da sprach der Todwunde: „Weh', ihr bösen Zagen!
 Was helfen meine Dienste, da ihr mich habt erschlagen?
 Ich war euch stets gewogen und sterbe nun daran:
 Ihr habt an euren Freunden leider übel getan.“

(Nach „Eintrud.“)

2. Gudrun.

Gudrun, die „deutsche Odyssee“, ist in den ersten Jahrzehnten des dreizehnten Jahrhunderts wohl in Sielermark oder Osterreich aus einzelnen, weit älteren Volksthebern erwachsen. — Das Gedicht enthält die Abenteuer dreier Geschlechter.

Inhalt. I. Hagen, das Söhnlein Siegebants, des Königs von Irland, wird während festlicher Spiele durch einen Greifen auf eine wüste Insel entführt, wo es, zufällig gerettet, mit drei ebenso geraubten Königsjungfrauen aufwächst und endlich mit ihnen auf einem Schiffe nach Hause gelangt. Dort vermählt sich Hagen mit Hilde von India.

II. Um Hilde, Hagens schöne Tochter, wirbt Hettel, der König von Hegelingen (Friesland), obgleich bis dahin jeder Freier getödet worden. Er sendet den gewaltigen Kämpfer Wate, den Dänenkönig Horant und den klugen Frute als geächtete Kaufleute zur See nach Balion, Hagens Feste. Horants süßer Besang gewinnt die Jungfrau für Hettel, sie wird mit Gewalt entführt, nach harter Schlacht aber Sühne gestiftet.

III. Gudrun (Kudrun). Hettel hatte zwei Kinder, den starken Ortwein und die Tochter Gudrun, die noch schöner ist als ihre Mutter. Hartmut, der Sohn des Normannenfürsten Ludwig begehrt sie, wird aber zurückgewiesen; dagegen kämpft Herwig von Seeland die Gudrun dem Vater ab und wird mit ihr verlobt. In Hettels Abwesenheit überfällt nun Hartmut das Hegelingenland und raubt Gudrun, auch wird der nachsehende Hettel in der Schlacht auf dem Bulpenfande von Ludwig, dem Vater Hartmuts, erschlagen. Gudrun verschmäht indes Hartmut standhaft und wird gefangen in die Normandie geführt, wo Gerlint, die Mutter Hartmuts sie zu den niedrigsten und härtesten Arbeiten zwingt. Mittlerweile rüstet Gudruns Mutter Hilde eine Flotte, um sie zu befreien, und als Gudrun eines Tages beschäftigt ist, am Meeresufer die Wäsche zu reinigen, wobei ihre Freundin Hildburg ihr behilflich ist, kommt zu ihr ein Engel in Gestalt eines Vogels gesungen und offenbart ihr eine baldige Befreiung. Schon folgenden Tages kommt ein Rahn mit zwei Männern gefahren, in denen Gudrun alsbald ihren Verlobten Herwig und ihren Bruder Ortwein erkennt. Diese teilen ihr mit, der nächste Tag sei zu ihrer Befreiung festgesetzt. Anzufrieden mit ihrer gegenwärtigen entwürdigenden Lage wirft Gudrun die Wäsche in das Wasser, kann aber der dafür verhängten Strafe, im bloßen nassen Hemd an einen Bettposten gebunden und mit Ruten ausgepeitscht zu werden, nur dadurch entgehen, daß sie Hartmuts Frau zu werden verspricht. Folgenden Tages wird die Burg Cassiane auch wirklich erstürmt. Ludwig und Gerlint fallen, aber zwischen den übrigen findet Versöhnung statt, worauf Hartmut mit Hildburg, Ortwein mit Ortrun, des Vorigen Schwester, Gudrun mit Herwig und König Siegfried von Mohrenland mit Herwigs Schwester vermählt werden.